

Artikel vom 17.12.2019**CSU hat erste klimaneutrale Parteizentrale**

Die Partei kompensiert ihre CO2-Emission durch Projekte in Peru und Bayern



Dank zweier CO2-Kompensationsprojekte in Peru und Bayern darf sich die CSU-Landesleitung in München als erste klimaneutrale Parteizentrale in Deutschland bezeichnen. Um die Auszeichnung zu erhalten, habe die Partei "für einen mittleren vierstelligen Betrag" unter anderem ein Regenwaldschutzprojekt in Peru finanziert, sagte Generalsekretär Markus Blume. Zudem seien im Norden Münchens von der CSU 100 Bäume im bayerischen Staatsforst gepflanzt worden. In Summe sei durch die beiden Maßnahmen die trotz aller Sparmaßnahmen noch vorhandene CO2-Emission von 1053 Tonnen kompensiert worden - rechnerisch notwendig seien 953 Tonnen gewesen.

Um das Zertifikat zu erhalten, habe die CSU-Zentrale zudem stetig den eigenen CO2-Ausstoß reduziert - etwa durch den Bezug von Fernwärme und Ökostrom sowie den Einsatz von Elektro- und Hybridfahrzeugen. Auch werde bei Reisen immer versucht, Bahnfahrten Flügen vorzuziehen. "Wir wollen jetzt jedes Jahr klimaneutral sein", betonte Blume. Die CSU werde sich daher auch im kommenden Jahr von der Klimaagentur "Climate Partner" zertifizieren lassen.

Auch künftig werde daher weiter an der Senkung der Emissionswerte gearbeitet - wichtige Punkte seien die Umstellung auf klimaneutralen Papierdruck und der Bau einer eigenen Photovoltaikanlage auf dem Dach der Parteizentrale. Hier sei noch viel Einsparpotenzial vorhanden - alleine im Landtagswahlkampfjahr 2018 habe die CSU 131 Tonnen Papier benötigt - etwa für Flyer, Plakate oder andere Broschüren. Insgesamt rechnet Blume für alle Klimaschutzmaßnahmen in der

CSU-Zentrale mit Kosten in Höhe eines "fünfstelligen Betrages".
(*dpa*)